

## Die ganze Welt des Kinofilms...Rückblick auf das 1. Halbjahr 2005

Liebe Mitglieder der **filmsociety**,  
sehr geehrte Damen und Herren,

dank Ihrer Unterstützung konnten wir Sie auch in diesem ersten Halbjahr 2005 durch die Welt des Films führen. Auf Kölner Leinwänden präsentierten wir Ihnen ein breites Spektrum weltweiten Kinoschaffens und wir hoffen, die universelle Sprache der „bewegten Bilder“ hat sie begeistert und Sie freuen sich mit uns auf das weitere Jahresprogramm der **filmsociety**.

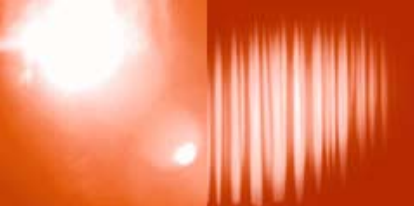
Im Januar gaben wir gleich einen doppelten Einblick in das Schaffen des gefeierten Hong-Konger Cineasten Wong Kar-wai. Der Liebesfilm „In the mood for love“ begeisterte durch eine traumwandlerisch erzählte Geschichte über vergangene Liebe, Begierden und Hoffnungen. Aber auch in „2046“ inszeniert der asiatische Kult-Regisseur meisterhaft den Schmerz unerfüllter Liebe und demonstriert die irritierende Transzendenz filmischer Realität. Magische Bilder, die uns noch lange in Erinnerung geblieben sind.

In „Schneeland“ sind Liebe und Verlust die großen Themen dieses Films von Hans W. Geißendörfer. Wenn auch der Film nicht alle Zuschauer begeisterte, war die nachfolgende Premierenfeier mit dem Regisseur und den Darstellern Julia Jentsch, Joachim Król, Maria Schrader u.a. ein glanzvoller Abend voller Anregung. Wir nutzten den Abend auch, um die Einladung der **filmsociety** an Julia Jentsch auszusprechen und hoffen noch in diesem Jahr auf einen Termin. Grundsätzlich hat sie uns zugesagt.

Eine Entdeckung war für die meisten von uns der Film über den Lebensweg von Louis Kahn, einem der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Sein Sohn, Nathalian Kahn, gibt in „My Architect – A son’s journey“ einen persönlichen und berührenden Einblick in dessen Schaffen, aber auch in eine außergewöhnliche Vater-Sohn-Beziehung. Kasper Kraemer, Vorsitzender des Bundes Deutscher Architekten, gab eine Einführung in das Leben Louis Kahns. Eine gelungene Kooperation für die **filmsociety**, aus der wir neue Mitglieder für die **filmsociety** gewinnen konnten.

Das Meer als Ort der Sehnsucht, der Erfüllung, Entgrenzung und Selbstaufgabe - in „Das Meer in mir“ wird Ramón Sampedro (Javier Bardem) ein Leben lang vom Meer angezogen. Bei einem Badeunfall in Jugendjahren verletzt er sich schwer und bleibt 27 Jahre bewegungsunfähig ans Bett gefesselt. Während der ganzen Zeit kämpft er um das Recht zu sterben. Alejandro Amenábar setzt sich schonungslos und ergreifend mit der Thematik der Sterbehilfe auseinander. Die schauspielerische Höchstleistung von Javier Bardem fand weltweit Anerkennung – wir waren begeistert!

Axel Prahl spielt in „Willenbrock“ einen ostdeutschen Autohändler, dessen Leben auf ganz andere Art erschüttert wird: um ihn herum geschehen Verbrechen. Die überspannte Reaktion Willenbrocks auf diesen scheinbaren Verfall einer kleinbürgerlichen Wertewelt wurde von Regisseur Andreas Dresen schonungslos, dennoch mit Humor und Wärme eingefangen. Regisseur und Hauptdarsteller führten nach dem Film ein anregendes Gespräch auf der Bühne im off-broadway.



In dem Biopic „Kinsey“ stellt Regisseur Bill Condon Leben und Wirken des umstrittenen Sexualforschers Alfred Kinsey in den USA der 70er vor. Dem Film voraus ging das Buch „Dr. Sex“ des amerikanischen Kult-Autors T.C. Boyle. In seinem biografischen Roman thematisiert Boyle zudem den bitteren Beigeschmack der sexuellen Befreiung. Schauspieler Jan Josef Liefers las aus der deutschen Ausgabe im Kölner E-Werk. Wir folgten der Einladung des Verlages und der lit.cologne.

Mit „Schatten der Zeit“ trafen wir den jungen deutschen Regisseur Florian Gallenberger mit seinem ersten Spielfilm wieder. Im Anschluss an die Filmvorführung erzählte der Oskar-Preisträger Gallenberger ausführlich und humorvoll über die Schwierigkeiten als Deutscher in Indien zu drehen. Es war ein interessanter und überaus witziger Abend mit ihm.

In der Literaturverfilmung „Being Julia“ führt uns der Regisseur István Szabó – wie schon in seinem weltweit gefeierten Werk „Mephisto“ – wiederum ins Theaternilieu. Auf eine subtil ironische Art wird das Leben hier selbst als Theater inszeniert. Nach dem gemeinsamen Filmbesuch luden wir Sie zu einem Bühnengespräch mit István Szabó in den KunstSalon ein, wo der weltberühmte Regisseur Stellung bezog.

Alexander Hacke, Mitglied der Band „Einstürzende Neubauten“ kam während der Dreharbeiten zu „Gegen die Wand“ mit der vitalen Musikszene Istanbuls in Kontakt. Regisseur Fatih Akin begleitet ihn bei seiner anschließenden „musikalischen Expedition“ und fing in „Crossing the Bridge“ die Klänge und Bilder von Okzident und Orient ein. Akin erzählt in seinem jüngsten Film und im Kino auf der Bühne von diesem Dreh-Abenteuer in der musikalischen Millionenmetropole.

Die Romane des Japaners Haruki Murakami sind voller junger verzweifelter Menschen. Sie sind einsam und unerfüllt auf der Suche nach Sinn und ewiger Liebe. Das gilt auch für „Tony Takitani“ dem Protagonisten des gleichnamigen Films. In dieser ersten Verfilmung eines der Romane von Murakami zeigt Regisseur Ichikawa nüchtern die Zwänge und Auswüchse der modernen Gesellschaft und die unzulänglichen Lösungsstrategien des Einzelnen. Anschließend erläuterte uns Christian Döring, Cheflektor des Dumont Literatur und Kunst-Verlages, die Besonderheiten der Welt Murakamis. Unbedingt zu empfehlen ist in diesem Zusammenhang das diesjährige „Buch für die Stadt“ – es ist Murakamis „Gefährliche Geliebte“. Im November finden hierzu eine Vielzahl von Veranstaltungen in Köln statt.

Unser Jahresprogramm bleibt spannend und vor allem sehenswert! Seien Sie uns herzlich willkommen!